

# ERDKUNDE / souvenirs



## Bildnachweise und Zitate

Stadtarchiv Balingen  
Kreisarchiv Zollernalbkreis  
Frank Kleinbach  
Landesamt für Geoinformation BW  
Landesdenkmalamt BW Dr. Hausmair  
Valentin Thurn

Pablo Neruda: Melancholie in den Familien  
Georg Büchner: Dantons Tod  
Lukrez: Über die Natur der Dinge  
Walter Benjamin: Über den Begriff der Geschichte  
Alexander Kluge: mit frdl. Genehmigung des Autors ;  
Fritz Bauer: mit frdl. Genehmigung Deutschlandradio (Audio)  
und Detlev Behr (Grafik)

Vi.S.d.P. Dr. Karl Kleinbach 72336 Balingen  
karl.kleinbach@zadata.de  
Grafik/Layout Ulrich Franz © 2021

## Warum ERDKUNDE / souvenirs?

Die Hörstationen sind Teil des lokalen Erinnerungsprojekts ERDKUNDE / souvenirs. Die NS-Herrschaft fand nicht irgendwo und weit weg statt, sondern auch hier in Engstlatt. Grabe wo Du stehst.  
Die Transportzüge mit Häftlingen in die Lager des Unternehmen ‚Wüste‘ waren tage- und wochenlang durch Europa unterwegs. Das Ried wurde für sie zum Gelände der Demütigung und Verletzung, für nicht wenige war hier ihr Leben zu Ende. Durch die landwirtschaftliche Nutzung des Geländes kommen auch nach mehr als 70 Jahren immer wieder Funde aus dieser Zeit ans Tageslicht. Souvenir wird buchstäblich zur Aufforderung: **Erinnere Dich! Wie lassen sich damit neue Einsichten über die Ausbeutung, Vernichtung und die Ordnung des Terrors durch das NS-Regime gewinnen?**

**Gemeinde Engstlatt**  
Kreis Balingen  
Fernsprecher Balingen Nr. 695  
**Der Bürgermeister**

Engstlatt, den **4. Oktober 1944.**

### Bekanntmachung.

**Die Verwendung besonderer Ausländer macht die Absperrung des Baugeländes erforderlich. Grundstücksbesitzer können das Baugelände nur noch durch den Weg der Bahnunterführung unter Mitnahme einer Kennkarte oder Ausweises betreten. Wer die um das Baugelände aufgestellte Postenkette an einer anderen Stelle durchschreitet, wird ohne Anruf erschossen.**

**Unternehmen ‚Wüste‘**  
Ein Stück Heimatkunde, das man nicht einfach ablegen kann wie einen alten, unbequemen Mantel

Kublen Jenter, Horst Junginger  
Ortschaftsrat Engstlatt, OV Klaus Jetter  
SchildDirect, Engstlatt  
Wolfgang und Elisabeth Grupp Stiftung  
Stiftung Kunst, Kultur, Bildung SPARKASSE ZOLLERNALB  
VOLKSBAHN HOHENZOLLERN-BALINGEN e.G.  
Stiftung „Förderung von Kunst und Kultur“  
Berthold Leibinger Stiftung  
Zollernalbkreis, Landrat Günther-Martin Pauli  
Stiftung Archäologie Baden-Württemberg



ERDKUNDE / souvenirs  
wird gefördert und unterstützt

## Kontakte / Downloads

Verein Gedenkstätten KZ Bisingen e.V. Vorsitzende Dieter Grupp Dr. Ines Mayer	Museum Bisingen Kirchgasse 15 72406 Bisingen Tel. 07476 / 896-414	<a href="https://museum-bisingen.de/">https://museum-bisingen.de/</a>  Lageplan/Flyer als pdf <a href="https://museum-bisingen.de/gedenkstaette/ried/">https://museum-bisingen.de/gedenkstaette/ried/</a>
---	--	--



Arbeitskreis „Wüste“ Balingen Dr. Michael Walther	Telefon: 0174 302 09 61 <a href="mailto:info@akwueste.de">info@akwueste.de</a>	<a href="https://www.akwueste.de/">https://www.akwueste.de/</a>  Lageplan/Flyer als pdf <a href="https://www.akwueste.de/deutsch/literatur-multimedia/">https://www.akwueste.de/deutsch/literatur-multimedia/</a>
---	---	--



## Was bleibt im Gedächtnis?

Woran erinnern sich die Täter? Was erzählen Häftlinge? Wie haben die Menschen hier in Engstlatt das Unternehmen ‚Wüste‘ damals erlebt? An den Hörstationen kannst du mehr darüber erfahren. Du hörst Erinnerungen, Fragmente, Überbleibsel, die im Gedächtnis jener Menschen bleiben, die hier waren. Hat das Ried-Gelände ein Gedächtnis? Fundamente, Rohre, Abfall und Maschinenteile liegen zugedeckt unter den Feldern und Wiesen. Du wirst Fragen mitnehmen nach deinem Gang durch das Gelände. Vielleicht kommst du darüber mit anderen Menschen ins Gespräch.

## Stimmen im Gelände

Fritz Bauer Rudi Bonin Jacob Epstein Kalman Fellman Sascha Gersak Anne Herrberg	Bernhard Hurm Herrmann Idelovici Hugo Jaeger Josef Kac Esther Kinsky Alexander Kluge	Lazer Lazerowitz Josef Muschel David Plancner Nathan Steinmann Isaak Wasserstein
--	---	--

## Warum durfte niemand ins Ried? Wer hat dies überhaupt angeordnet?


Für die Fortsetzung des Eroberungs- und Vernichtungskrieges sollte 1944 hier Treibstoff aus Ölschiefergestein gewonnen werden. Die Tarnbezeichnung dafür war Unternehmen ‚Wüste‘.  
Mehr als 12.000 KZ-Häftlinge, Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Internierte mussten dafür unter äußerst primitiven Bedingungen Bergwerks- und Produktionsanlagen zwischen Dusslingen und Rottweil errichten und betreiben. Im Engstlatte Ried wurde das Werk 3 von Zwangsarbeitern und KZ-Häftlingen aufgebaut. Der Arbeitsalltag auf der Baustelle war geprägt von Prügeln und Misshandlungen: Die Lager-SS, Häftlings-Kapos und auch die Mitarbeiter der Firmen und Angehörige der Organisation Todt haben die Häftlinge häufig mit Schlägen und Tritten zur Arbeit gezwungen und zu großer Eile angetrieben. Eine humane Behandlung der Häftlinge war nicht vorgesehen. Systematische Gewalt und willkürlicher Terror blieben bis zuletzt das leitende Prinzip des Vorhabens.  
Für den Bau der Verarbeitungsanlagen, den Abbau und Transport des Schiefers wurden hier kilometerlange Trassen und Feldbahnschienen verlegt. All dies führten Häftlinge ohne Maschinen und nur mit einfachen Werkzeugen durch.





An den markierten Orten findest Du Schilder mit einem QR-Code. Dort kannst Du mehr darüber erfahren, wie und warum das Ried 1944 verwüstet wurde. Auf der Karte **Rot** eingezeichnet sind die Werksanlagen mit den Feldbahnen, der

Brauchwasserleitung und der Bahnstrecke Balingen-Tübingen. An den Gedenkstelen (Position 7) findest Du weitere Informationen.




 1 | Bahndurchlass  
„Komm lass uns ein paar Schritte  
ins Ried gehen“


 2 | Dehnhalde  
Blick der Engstatter Frauen

 3 | Feldhütte  
Raum der Abwesenheit

 4 | Trafostation  
Täterlandschaft – Opfergelände

 5 | Sitzbank  
„Die Erde ist eine  
dünne Kruste“

 6 | Abbaufeld  
„Schlamm“

 7 | Gedenkstelen